

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land

Siebenundfunfzigster Jahrgang

Nr. 99.

Dienstag den 29. April.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Staats- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

Abonnements

für die Monate

Mai und Juni

auf das täglich erscheinende „Merseburger Kreisblatt“, ältestes Publikations-Organ des Kreises, werden von allen Postanstalten, den Landbriefträgern, in Merseburg von den Ausgabestellen, unsern Zeitungsboten und der Expedition des „Merseburger Kreisblatt“ Altenburger Schulplatz 5, zum Preise von

80 Pfennigen

jederzeit entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Verlangen die im Laufe dieses Monats abgedruckte Novelle „Augen der Seele“, soweit der Vorrath reicht, gratis nachgeliefert.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Frau Caroline Louise Priesnitz geborene Fischer aus Scheuditz unterm heutigen Tage als Hebamme von mir verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 23. April 1884.

Der Landrathsamts-Verweser.

Weidlich.

Auction

Mittwoch den 30. d. Mts Nachmittags 3 Uhr sollen die längst der Gartenmauer bei der neuen Turnhalle lagernden alten Steine in einzelnen Haufen meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 25. April 1884.

Die Baudeputation des Magistrats.

Wihl. Kops.

Submission.

Zum Neubau des Rathhauses in Lützen sollen:

- 1) Die Zimmer- und Staakerarbeiten, einschließlich Materiallieferung, veranschlagt zu 18450,97 Mark.
 - 2) Die Schlosserarbeiten veranschlagt zu 5206,00 Mark
- im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Magistratsbureau zu Lützen vom **Dienstag, den 29. d. M. ab**, täglich in den Geschäftsstunden aus.

Kopieen der letzteren können gegen Erstattung der Bervielfältigungskosten dort entnommen werden. Offerten sind an das genannte Bureau versiegelt und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

**Sonnabend, den 10. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr**

einzusenden, um welche Zeit sie dort in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Lützen, den 26. April 1884.

Der Magistrat.
Große.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 27. April. Der Kaiser war durch das zeitweise rauhe Wetter der Vorwoche an das Zimmer gefesselt. Es ist bekannt, wie sehr der Monarch für seine täglichen Spazierfahrten eingenommen ist, und ist die Wiederaufnahme derselben deshalb von wohlthätigsten Einfluß auf das Allgemeinbefinden gewesen. — Die Besserung im Befinden der Kaiserin schreitet leider noch immer nicht mit wünschenswerther Schnelligkeit fort. — Die krongrunds Herrschaften sind wohlgehalten in Darmstadt eingetroffen. Der Kronprinz und Prinz Heinrich sind nach kurzem Zwischenaufenthalt auf der Wartburg gefolgt.

— Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sollten Fürst Bismarck, Graf Hagfeldt und Unterstaatssekretär Busch in Folge der rauhen Witterung erkrankt sein. Der Wetterumschlag scheint geholfen zu haben, denn am Sonnabend hielt Graf Hagfeldt bereits dem Kaiser wieder Vortrag. Auch der Reichskanzler wird sich hoffentlich bald von der Unpäßlichkeit wieder erholen.

— Schon wieder einmal! Der Minister von Puttkamer soll wegen Differenzen mit seinem Kollegen, dem Finanzminister v. Scholz, zurücktreten wollen, und der Papst den Verzicht Kardinal Ledochowski's acceptirt haben! — Behauptet ist Beides schon oft, Thatsachen beweisen aber nur.

Spanien. Am Sonntag fanden in Spanien die Neuwahlen zu den Cortes statt, aus denen die Regierung eine starke Majorität erhoffte. Wie weit diese Hoffnungen erfüllt sind, wird sich ja bald genug herausstellen. Uebrigens ist die Wahlbewegung doch nicht so ganz ruhig verlaufen. In Barcelona, Cordova und Cadix sind verschiedene Verhaftungen, darunter auch von Militärs vorgenommen. — Die amerikanische Regierung hat den Abgang einer Freischaar nach Cuba, welche die dortigen zerstreuten Wanden verstärken wollte, verdingt.

Rußland. Die Trauung der Prinzessin Elisabeth von Altenburg mit dem Großfürsten Constatin wird sowohl nach griechisch-katholischen, als protestantischen Ritus stattfinden. Es ist das die offizielle Bestätigung, daß die Braut ihren Glauben behält.

Ägypten. Mit dem Sudan ist es aus! Wider alles Erwarten hat die englische Regierung endgiltig erklärt, es werde keine Expedition abgehen, da sie doch zu spät eintreffen würde. Das stimmt vielleicht, schon die Nachricht von dem geplanten Unternehmen könnte die Araber aber eben so gut einschüchtern. Der Gouverneur

von Verb. ist ermächtigt, sich so gut, wie möglich aus der Klemme zu ziehen. Verbindungen nach Chartum haben aufgehört, Suakin wird aus Keue von Osman Digma bedroht, kurz überall machen sich die Araber die englische Politik zu Nuze. Die nächsten Tage können recht, recht trübe Nachrichten bringen.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 26. April. Das Abgeordnetenhaus trat in seiner heutigen (75.) Plenarsitzung in die dritte Berathung der Jagdordnungsvorlage ein. In der Generaledebatte erklärte zunächst der Abg. Dirlschlet (d.-f.-h.) das Gesetz ohne eine energische Behütungsmaßnahme bezüglich des Wildschadens dem großen Waldbesitzer gegenüber als für ihn und seine Freunde unannehmbar, während von konservativer Seite die Abg. v. Rauchhaupt und v. Rißelmann sich gegen den sogen. Regress-Paragrafen aussprachen, welcher dem kleinen Besizer gar nicht helfe, in sofern er ihn lediglich auf den Weg ebenso zweifelhafter wie kostspieliger Prozesse verweise, während durch möglichst ausgebreitete Abfluß-Bollwerken ein wirklich praktischer Nutzen erzielt werde. Der Minister für Landwirtschaft u. Dr. Lucius entwickelte in einer mit Beifall aufgenommenen Rede den Standpunkt der Staatsregierung zu den Welschungen zweiter Lesung, wobei er namentlich die Bildung kleinerer Jagdbezirke als einen Besserungsvorschlag anerkannte. Die Specialdiskussion begann, dem Vorschlage des Präsidenten gemäß, bei den die Wildschadens-Frage behandelnden Paragraphen 72 bis 82 inkl., welche nach längerer Debatte durchweg im Sinne der von den Conservativen und dem Centrum gestellten Abänderungs-Anträge erledigt wurden. Dann vertagte sich das Haus auf nächsten Montag 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der dritten Lesung der Jagdordnung.

* Die Petitions-Commission des Reichstages hat häufig mit Eingaben zu thun, welche sie nicht berücksichtigen kann, weil bei dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung Verjämnis der Petitions-Frage die nachträgliche Zuwendung von Pensionen und Invaliden-beneficien ausschließt. Diefem Mißstand wird nach den von dem Kriegsminister in der Sitzung vom 23. April d. J. abgegebenen Erklärungen hoffentlich recht bald abgeholfen werden können, da die verbundenen Regierungen eine anderweitige Regelung der Sache beabsichtigen, gegen die nach den von allen Parteien des Hauses bei der Berathung des Antrages Stauffenberg-Hoffmann abgegebenen Erklärungen keinerlei Anwendung erhoben werden wird.

Son der Cholera.

In Bombay kam in der Vorwoche nur ein Todesfall vor, in Calcutta starben 215. Doch ist auch diese Ziffer eine abnehmende.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 28. April 1884.

—t. „Das Blümlein am Hute, den Stab in der Hand —“, heißt in alten Volkslied, und das ist richtig. In frohen Frühlingstagen wandert's sich prächtig, und grüne Blätter und bunte Blumen schmücken Kopfbedeckung und Wamms, als Zeichen der inneren Zufriedenheit und Freude. Es ist ein unschuldiges, harmloses

Vergnügen, das aber doch auch seine ernstlichen Seiten hat, denn bekanntlich giebt es ein sehr strenges Wald- und Forstpolizeigesetz, mit dem nicht gut Kirchen essen ist. Nun kommt es aber auch häufig vor, daß der Blumen schmuck an Orten entlehnt wird, die ganz entschieden nicht zu diesem Zweck bestimmt sind, und schlimmer noch als das, manche Personen pflücken gefankenlos Zweige und Blumen, um sie späterhin achtlos fortzuwerfen. Thun sie das in ihren eigenen Gärten, so kann ihnen Niemand darüber Vorschriften machen, aber leider haben sie es besonders auf öffentliche Anlagen u. abgesehen. Und wie die Alten jungen, so zwitschern die Jungen. Wird ein Elternpaar darauf aufmerksam gemacht, so zuckt es nur zu häufig die Achseln. „Was ist denn an ein paar Blumen oder Blättern gelegen“. Es würde vielleicht vergeblich sein, durch den Hinweis auf die Schädlichkeit eines solchen Treibens zu wirken, man will das nicht einsehen. Es giebt aber einen besseren Warner, ein kleines einfaches Büchlein, kaum einen Finger stark und ohne Prachtband und Goldschnitt, und in dem steht zu lesen: „Wer vorzüglich oder rechtswidrig Gegenstände —, welche zum öffentlichen Nutzen, oder zur Verhinderung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, und dazu gehört das unbefugte Blätter- und Blumenabreißen, durch erwachsene Personen oder Kinder — wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldbuße bis zu eintaufendhundert Mark bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.“ Und das Buch, in dem das zu lesen, ist das Strafgesetzbuch und der § 304 enthält u. A. die obige Bestimmung.

*§ Heute war Herr Generalmajor Grohlmann hier anwesend, um die hiesige Garnison einer Impfung zu unterwerfen.

† Das unbefugte Deffnen von Briefen, zumeist aus bloßer Neugierde, gehört noch immer zu den mannigfachen Schwächen des schöneren Geschlechts, obwohl dasselbe unter Umständen schwerwiegende Folgen haben kann. Das Gesetz erblickt nämlich darin das Vergehen der Verletzung des Briefgeheimnisses, wegen dessen auf Antrag des rechtmäßigen Adressaten bis zu 30 Mk. Geldbuße oder bis zu 3 Monaten Gefängnis von Gericht erkannt werden kann. Also Hand davon, neugierige Ewastöchter!

** Eine neue Art der Versälschung der 10-Pfennigstücke besteht darin, die Ränder derselben mittelst einer Maschine zu rippen; mit diesen also gefaltam verdorbenen Münzen sucht man kurzschichtige Leute, die sich auf das Gefühl verlassen, beim Herausgeben auf größere Geldmünzen, wofür dieselben zu betrügen, als man sie als 50-Pfennigstücke verausgabt! Vorsicht also!

[*] Die jetzt vielfach erörterte Frage, ob wohl der starke und wiederholte Schneefall der letzten Tage, den Blüten unserer Obstbäume geschadet habe oder nicht, gab Veranlassung, die völlig ausgeflossenen Blüten auf zwei verschiedenen Kirchengeländen in der Nähe Raumburgs zu untersuchen. Dabei hatte sich herausgestellt, daß von je 10 solcher Blüten 6—7 befruchtet, die übrigen aber taub waren, ganz so, wie in früheren Jahren ohne Schneefall und Frost. Die Befruchtung der Obstblüten muß also doch wohl schon vor der ungünstigen Witterung erfolgt sein. Allerdings möchte zunächst abzuwarten sein, ob der anscheinend gesunde Fruchtanatz sich auch wirklich kräftig fortentwickelt und gesunde Früchte zeitigt.

* Die deutsche freijüngerliche Partei wird am Dienstag, den 6. Mai, in Magdeburg unter Beteiligung hervorragender parlamentarischer Parteimitglieder einer Parteitag für die Regierungszirkel Magdeburg und Merseburg und das Herzogthum Anhalt veranstalten.

† In dem nahen, kleinen aber freundlichen Dörfchen Göblich bemerkte man am Sonntag den 20. April schon in früher Morgenstunden ein Regnetzen; es warben die Vorbereitungen zur Feier eines seltenen Familienfestes getroffen: das noch ziemlich züchtige Ehepaar Gottfried und Christiane Schlaubaach feierte am selben Tage ihre goldene Hochzeit. — Der Ortsvorstand und viele Gemeindeglieder überreichten am Morgen, nachdem zuvor ein Wächter ein Ständchen gebracht hatte, dem Jubelpaar unter den herzlichsten Gratulationen zwei schön betränzte Storkhühner u. a. m. Am Nachmittage fand die weitere, herrliche Feier statt, zu welcher sich sämtliche Angehörige,

Verwandte und Freunde des greisen Paares in dessen Wohnung eingefunden. Von dort aus bewegte sich um 2 Uhr der feierliche Zug unter Führung des Herrn Pastor Sasper aus Lenna und unter Geläut der Glocken zu dem kleinen Kirchlein, wofürst angekommen ihm die vollen Töne der Orgel entgegenklangen und bei dicht gefüllter Kirche erkaltete stierlich das Lied: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ — Manches Auge füllte sich mit Thränen, als um der Geheißle an das vor dem Altare stehende Jubelpaar und die versammelte Gemeinde eine würdige und gebührende Anrede hielt, wobei derselbe die von unserem hochverehrten Kaiserpaare geschenkte Ehebilddarstellung Medaille mit Begleitbrief überreichte, sowie eine wertvolle Bibel und lobhafte Gebetsbuch übergab. Nach Schluß der herrlichen Feier bewegte sich der Zug wieder mit Musik durch die Menge der Zuschauer nach dem Hochzeitsbanke, wo im heitern Familienkreise das wichtigste und seltenste Fest in froher Stimmung in später Abendstunde seinen Abschluß fand! — Wege der grünen Leuten auch noch die diamantene Hochzeit bescheiden!

Lützen, 22. April. Die Maurerarbeiten am hiesigen Rathhausbau haben vor acht Tagen ihren Anfang genommen. Dabei beschäftigte Arbeiter fanden heute früh einen Topf mit 270 Münzen, meist Silberverthes. Dieselben sind gut erhalten, nach dem Prägungsjahr und den sonstigen Inschriften leicht erkenntlich; die meisten Zwei-, Vier- und Achtgroshenstücke der früheren Geldwährung, nach ihrer Heimath Sachsen, Polen, Oesterreich u. d. m., die meisten stammen aus dem Jahre 1810. Der Platz, wo die Münzen gefunden wurden, liegt auf der Grenze zwischen dem alten Rathhausplatz und dem zum Neubau angekauften Nachbargrundstück. Vielleicht ist von Bewohnern des letzteren der Schatz, der damals einen Werth von 40 Talern repräsentirte, im Jahre 1813 vor den Gefahren des Krieges geborgen worden. — Die diesjährige Kreisynode Lützen wird am 13. Mai stattfinden und zwar in Merseburg, wo dieselbe zugleich mit den Dörfchen Merseburg Stadt und Land behufs Wahl zweier Deputirten für die Provinzialsynode zusammentreten wird. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildet die Frage der Errichtung kirchlicher Gesangsvereine. — Am vergangenen Sonntag wurde der bisherige Pfarrer in Scheibitz, Luther, in sein neues Amt als Pastor von Bissen und Thalschütz, Euphorie Merseburg Land, eingeführt. Durch seine Veretzung ist die Pfarrstelle zu Scheibitz mit Chronis, Euphorie Lützen vacant geworden. Dieselbe steht unter dem Patronat des Domkapitels in Merseburg und gewährt ein Einkommen von 3600 Mk. (Halt. 3.)

Weißenfels, 26. April. Um das Kronprinzliche Paar mit dem Prinzen Heinrich, der Erbprinzessin von Meiningen nebst Prinzess-Töchterchen und der Prinzessin Victoria auf der Durchreise nach Darmstadt zu begrüßen, hatte sich gestern Mittag außer dem königlichen Landrath Herrn v. Richter ein zahlreiches Publikum auf dem Perron vor dem Bahnhofe eingefunden. Der Zug kam zur schmerzlichen Zeit an, jedoch fand wegen der Kürze des Aufenthaltes kein Empfang statt. Als sich Se. kaiserliche Hoheit der Kronprinz, welcher in Civilanzug reiste, am geschlossenen Waggonfenster zeigte, begrüßte ihn ein allgemeines Hoch und Hurrah, wofür derselbe in seiner freundlichen Weise dankte. An einem anderen Salomwagenfenster nickte ein allerliebtes blondes Kinderköpfchen dem Publikum zu, es war die kleine fünfjährige Prinzessin Teodora von Meiningen. — Ein längst gehegter Wunsch unserer Bewohner wird sich in kurzer Frist erfüllen: die veralteten Gebäude von „Schumanns Garten“ sollen niedergedrissen und ein dem Geschmack der Neuzeit entsprechendes Vergnügungs-Etablissement erbaut werden. Mit diesem Bau, der unserer Stadt nur zur Zierde gereichen wird, soll bereits Anfangs Juli begonnen werden.

Halle, 26. April. Zur gestrigen Durchreise Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen sei noch mitgetheilt, daß gestern während des Passirens der kronprinzlichen Herrschaften auf hiesigem Bahnhof sich ein kleiner, vielleicht 10jähriger Knabe, Namens Erbs, dicht neben dem Herrn Oberst Hassel und Herrn Oberbürgermeister Staude aufstellte, um sich Se. K. K. Hoheit den Kronprinzen, der sich bekanntlich in seiner leutzlichen Weise mit diesen Herren unterhielt und dabei eine Cigarette rauchte, recht genau anzusehen. Bei Abgang des Zuges warf Se. K. K. Hoheit ein Cigaretten-Rest auf den Perron, den der Knabe hier aufhob und später an den Restaurateur Herrn Jahn im Reichskanzler für 50 Pf. verkaufte. — Der Brigade-

Kommandeur Herr Großmann war, von Erfurt kommend, gestern im Hotel „Stadt Hamburg“ abgestiegen und inspicirte noch am nämlichen Tage die neue und alte Kaserne. Heute Vormittag fand die Befichtigung des 1. und abdamn des 3. Bataillons auf dem Exercierplatze statt. Herr Generalmajor Großmann sprach den beiden Bataillonen für die treffliche Leistung seine volle Anerkennung aus. Zum ersten Male zog unsere Regiments-Musik mit klingendem Spiel durch die Stadt zur Abholung und Abbringung der beiden Bataillonsfähnen. — Der Brand der Wörmlicher Schmieröl-Fabrik, der gestern Vormittag um 10 Uhr entstand, war durch die mächtigen schwarzen Rauchwolken weithin sichtbar. (Hier in Merseburg wurden dieselben auch bemerkt. D. N.) und dauerte bis in die Nacht hinein, da die Flamme selbstverständlich durch das Lagermaterial von Fett-, Del- und Harzstoffen reichste Nahrung fand. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die in dem Raume befindlichen Arbeiter schleunigst das Freie suchen mußten. An ein Löschen war unter den gegebenen Verhältnissen nicht zu denken. Die Feuerwehren, unter denen sich auch Mannschaften unserer hiesigen Feuerwehren mit ihren Spritzen befanden, mußten ihr Augenmerk daher nur auf eine Lokalisierung des Brandes und auf den Schutz der nahen Gebäude richten. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt; es verlautet, daß einem Kessel entwichene Gase, die sich entzündeten, die Veranlassung desselben waren.

Schwurgericht Halle.

(Sitzung vom 24. April.)

Zur Verhandlung waren anberaumt die Strafsachen wider 1) die Arbeiter Adolf Filleur aus Giebichenstein und Albert Reinhardt von hier wegen wiederholten Betrugs und Urkundenfälschung und 2) den Steinbrucharbeiter Leopold Kressmann aus Lettin wegen Sittlichkeitsverbrechen.

Der Gerichtshof bestand aus dem Landgerichtsrath Figner als Vorsitzenden, dem Landrichter Kinzel und Gerichts-Assessor Forell als Beisitzern und dem Referendar Gerhardt als Gerichts-Schreiber. Die Staatsanwaltschaft war durch den Staatsanwalt König vertreten. Als Verteidiger fungirten der Anwalt Rath Dito für Filleur und Reinhardt und der Rechtsanwalt Herzfeld für Kressmann. Als Geschworene waren ausgetost worden der Maurermeister Bauer aus Schaafstedt, Landwirth Danneberg aus Anapandorf, Commerzienrath Dehne von hier, Ortsrichter Große aus Werben, Fabrikant Göring aus Merseburg, Deconom Geyer aus Witterfeld, Landwirth Häbde aus Sennewitz, Gutbesitzer Holze aus Hornburg, Kaufmann Hoff aus Landsberg, Fabrik-Direktor Thiele aus Körbisdorf, Wagenfabrikant Wenzel aus Schleditz und Major a. D. Wagner aus Giebichenstein.

Der Arbeiter Busch aus Halle hatte am 10. November 1883 dem Wärendenbeder Waddy einen Wagen gestohlen, außerdem aber auch eine Anzahl Wesen, welche ihm Waddy zum Verkauf übergeben hatte, unterfalscht und für eigene Rechnung verkauft. Dem p. Waddy lag nun daran, die Käufer der Wesen zu ermitteln, um möglichemals dieselben wieder zu bekommen. Am 18. November 1883 kamen die beiden Angeklagten zu Waddy und theilten ihm mit, daß sie von dem Diebstahl des Wagens und von der Unterfalschung der Wesen seitens des Busch wüßten und daß sie auch über den Verkauf der Wesen Auskunft geben würden. Hierauf verlangte Waddy von den Angeklagten, daß sie den Busch verhaften lassen sollten, gab ihnen auch für ihre Bemühungen 50 Pf. Nach einigen Stunden kamen die Angeklagten wieder zu Waddy und übergaben ihm einen wie folgt beschriebenen Zettel: „Hierdurch bezeichne ich öffentlich, daß der Handarbeiter Busch durch mich eingeliefert ist. Halle, 18. November 1883. Goldmann, Kommissar.“ Dabei bemerkten sie, daß sie die Verhaftung des Busch bewirkt hätten, daß sie vor die Polizei als Zeugen vorgeladen seien und daß sie nun diejenigen Personen angeben wollten, welche einen Theil der Wesen von Busch gekauft hätten. Waddy glaubte ihnen, und gab ihnen für ihre weitere Bemühung 1 Mk.

Die Angeklagten haben aber nach ihren Geständnissen weder Kenntnis von dem Verbleib der Wesen gehabt, noch die Verhaftung des Busch herbeigeführt. Die Beschimpfung des Polizei-Kommissar Goldmann ist geklärt und nachgemacht. Die Angeklagten beaupteten jetzt, ein fremder Handwerksburche habe in ihrer Gegenwart den Zettel geschrieben.

Auf Grund der heutigen Verhandlung trug der Staatsanwalt auf Schuldig gegen beide Angeklagte wegen Betrugs, Urkundenfälschung resp. Gebrauches einer wesentlich gefälschten Urkunde an, dem entsprechend der Wahspruch der Geschworenen ausfiel. Der Staatsanwalt beantragte darauf Bestrafung des Filleur mit 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus sowie 2 Jahren Ehrenverlust, des Reinhardt mit 2 1/2 Jahr Zuchthaus, 150 Mk. Geldstrafe u. 1 Monat Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte gegen Filleur die beantragte Strafe, gegen Reinhardt aber auf 2 Jahr Zuchthaus.

Der Steinbrucharbeiter Leopold Kressmann aus Lettin, im Juni 1848 geboren, verheiratet, wegen Diebstahls und Hausfriedensbruchs verurtheilt, war des Verbrechens gegen die Sittlichkeit beschuldigt, wurde aber nach

dem Ergebnis der heutigen Verhandlung dem Antrage des Staatsanwalts gemäß freigesprochen.

(Sitzung vom 25. April.)

Der Gerichtshof war zusammengesetzt aus dem Landgerichtsrath Pfingner als Vorsitzenden, dem Landrichter von Bruchhausen und dem Gerichtsassessor Forell als Beisitzer und dem Referendar Schmidt als Gerichtsschreiber, die königliche Staatsanwaltschaft war vertreten durch den Staatsanwalt König. Als Verteidiger fungirte in beiden Sachen Rechtsanwalt Bennenwig. Als Geschworene waren ausgerufen: Ritter Baumann aus Giesleben, Maurermeister Bauer aus Schafstedt, Gutsherrlicher Veil aus Orbers, Gutsherrlicher Veil aus Ennewitz, Landwirth Danneberg aus Knapendorf, Districter Proff aus Wierben, Gutsherrlicher Veil aus Gornburg, Kaufmann Michel aus Giesleben, Districter Ritter aus Gohlitzsch, Gutsherrlicher Seibe aus Leicha, Kaufmann Lehmann aus Landsberg, Gutsherrlicher Walter aus Ganea.

Auf der Angeklagten erschienen: 1) Die verehelichte Bergmann Henriette Lutter aus Giesleben wegen Urkundenfälschung, 2) die Haussekreterin Ernst Otto Seeburg aus Schhausen, Nicolai und Carl Christoph Probst aus Quersfut wegen Sittlichkeitsverbrechen.

Der Vollziehungsbeamte Koch in Giesleben hatte am 17. Januar d. J. im Auftrage des dortigen Magistrate vom Bergmann Lutter 3 M. an rückständigen Schulden zwangsweise einziehen. Als er in die Lutter'sche Wohnung kam, befandete die anwesende Ehefrau Lutter, am selbigen Tage beghabt zu haben und übergab auf Verlangen dem Beamten ihr Schuldbekanntungsschreib. Zu demselben fand sich eine mit dem Namensunterschrift des Kammererassistentenbauteu Nicht verehelichte Wittung über 4,50 M. mit dem Datum vom 17. Januar. Augenscheinlich war der Betrag von 1 M. 50 Pf. in 4 M. 50 Pf. getheilt. Die Wittung lautete über den am selbigen Tage gezahlten Betrag von 1 M. 50 Pf. und gefand die Lutter die Falschung ein. Auf Grund der heutigen Verhandlung trug der Staatsanwalt auf Schulding an. Die Geschworenen sprachen das Schulding unter Zuhilfenahme mildernder Umstände aus Bestrafung mit 6 Monate Gefängniß bestrafte der Staatsanwalt, auf 3 Monate Gefängniß erlachte der Gerichtshof.

Für die 2. Verhandlung war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Staatsanwalt beantragte das Schulding. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schulding unter Annahme mildernder Umstände. Dem weiteren Antrage des Staatsanwalts entsprechend wurde ein jeder der beiden Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

In der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode kommen dem Vernehmen nach noch folgende Sachen zur Verhandlung: am 1. Mai wider die verehelichte Schneidermeister Ullmann in Giesleben wegen Weineids; wider den Knecht Wunderlich aus Peßen wegen Nothzucht; am 2. Mai: wider die Wittve Lückhardt und den Handelsmann Gert in Wettin wegen Weineids resp. Anstiftung dazu; wider den Knecht Wiegand in Gimirig wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; am 3. Mai: wider die Wittve Gerlach hier und den Bahnenmeister Kugler wegen Weineids resp. Verleitung dazu.

Unfälle und Verbrechen.

In Burest brach am 20. April Abends während der Vorstellung im Circus Sidoli, wie ein Telegramm meldet, plötzlich ein Tragbalken des Daches; unmittelbar hernach erloschen alle Lampen und es entstand Feuer. Unter dem zahlreichen Publikum griff eine fürchterliche Panik um sich, es folgte ein wahn sinniges Gedränge und unbeschreibliche Schreckensszenen. Fünf Personen blieben todt, viele wurden verwundet. Sofort wurde die Rettungsaktion begonnen. Die geftern dort angekommenen Mitglieder des ungarischen Architektenvereins nahmen an dem Rettungswork in aufopferndster Weise Theil.

In Krakau wurde Dienstag Nachmittag eine Dynamitbombe gegen das Polizeigebäude geschleudert, wodurch die Fenster zertrümmert wurden. Der Attentäter, ein Metallarbeiter Boleslaw Molanowski, ist schwer verwundet.

Ein neues anarchistisches Verbrechen wird in Oesterreich vermüthet. Aus Brünn sind plötzlich 2 Gendarmen, die mit Anarchisten zu thun hatten, verschwunden, Beide sind als mütherte, eifrige Leute bekannt bei denen Dejection ausgeschlossen ist. Man befürchtet einen Ueberfall durch die Anarchisten.

Vermischtes.

Der verstorbene Herzog von Albany hat sein Vermögen im Betrage von cr. 20000 Pf. seiner Wittve letztwillig vermacht und Lord Brooke, seinen intimsten Freund und Studiengenossen, sowie Mr. Collin's, seinen früheren Erzieher zu Testamentsvollstreckern ernannt. Die Herzogin von Albany wird einen lebenslänglichen Wittwengehalt von 6000 Pf. jährlich (120000 M.) beziehen und wird ihr wahrscheinlich Claremont als Wittwensitz zugewiesen werden.

Im National-Panorama am Königsplatz in Berlin ist jetzt das neue Rundbild aufgestellt und dem Publikum zugänglich gemacht. Es stellt eine Scene aus der Belagerung von Paris dar, die Schacht am Mont Valerien am 19. Januar 1871, also den letzten großen Ausfallveruch der Franzosen, welcher mit so großen Verlusten für die letzteren endete. Das Bild verdient die Bezeichnung Schlachtenbild nicht so recht, denn von einer Schlacht, einem wirklichen Kampfe ist auf dem Bilde keine Rede, weil auch nicht ein einziger deutscher Soldat zu erblicken ist. Die Wahl des Momentes macht dies allerdings selbstverständlich; der Beschauer befindet sich innerhalb der durch die Forts begrenzten Encinte von Paris, den äußersten Horizont bilden die Forts Mont Valerien, Jüly, Montreigne u. s. w., innerhalb deren die französischen Truppen sich sammeln und vordringen, während die deutsche Armee sich hinter diesen Forts befindet, also für den Beschauer nicht sichtbar sein kann. Es läßt sich nicht leugnen, daß dem Bilde durch diesen Mangel directer Kampfszenen ein Theil des Reizes anderer Panoramen verloren geht; es ist von einem Franzosen für Franzosen gemalt und dies hat wohl die Wahl des Stoffes beeinflusst. Dieser Eigenthümlichkeit des Bildes stehen jedoch so bedeutende malerische Eigenschaften gegenüber, daß jene dadurch völlig ausgeglichen er scheint. Philippoteaux, der Schöpfer des Werkes gilt mit Recht als einer der hervorragendsten französischen Schlachtenmaler und die Bewunderung für das Bild kann nur erhöht werden, wenn man weiß, daß der Künstler nahezu 60 Jahre zählte, als er diese große Arbeit unternahm. Was die landschaftliche Szenerie anbetrifft, so beansprucht das Panorama unbedingt den ersten Platz unter den bisher vorhanden gewesen. Der Blick über den Park von St. Cloud mit dem in Flammen aufgehenden Schloß, dann weiter über die Seine, das Bois de Boulogne, das unendliche Häusermeer von Paris, das Alles ist von hoher Schönheit.

Mit Rücksicht auf die bei der Eröffnung der nationalen Ausstellung in Turin vom 26—30. d. Mis. stattfindenden Festlichkeiten hat das Festkomitee in Pompeji das für den 1., 3. und 4. Mai in Aussicht genommene altrömische Fest auf den 8., 10. und 12. Mai festgesetzt. Das Festprogramm ist noch durch weitere Scenen aus dem altrömischen Leben vervollständigt.

Der 11. deutsche Gastwirthstag findet am 18. und 19. Juni in Gießen a. Ruhr statt.

Dienstag früh fand in Zpswick und anderen Orten in den östlichen Grafschaften Englands ein ziemlich starkes Erdbeben statt. Alle Gebäude gerethen in eine zitternde Bewegung, eine große Zahl Echorste ne stürzte ein, ein 150 Fuß hoher Kirchturm brach zusammen. Die Aufregung war groß. Umgekommen ist Niemand.

Gheater in Leipzig.

Dienstag, 29. April. Neues: Anfang 6 Uhr. Gastdarstellung des Herrn Otto Desorient, Ehrenmitglied des Hoftheaters, Hoftheater zu Weimar. **Goethes Faust.** Für die Aufführung als Mytherium in 2 Acten eingerichtet von Dr. Otto Desorient. Musik von F. Lassen. **Erstes Zauber** in 5 Acten und 2 Vorspielen. * * * **Mephistopheles** — Herr Dr. Otto Desorient. — **Alte:** Anfang 7 Uhr. Gastspiel des Frä. Melie Wera, vom königlichen Gärtnerplatz Theater in München. **Ranon, die Wirthin vom „Goldenen Lamm“.** Komische Operette in 3 Acten von Fr. Zell. Musik von Richard Genée.

Neues: Mittwoch: **Faust** 2. Theil. Mephisto — Herr Otto Desorient als Gast. — Donnerstag: **Zanhuäuser.** — Freitag: **Urbine.** — Sonnabend: **Precoisa.** — Alte: Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend: **Ranon.**

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 26 April. 4% Preussische Fonds 103,00 Oberösterreichische Aktien-Stamm-Aktien A. C. U. E. 270,10 Mainz-Kudwig-Badener Stamm-Aktien 109,75. 4% u. gar. Goldrente 77,00. 4% Russische Anleihe von 1880 77,00 Oester.-Frank. Staatsbahn 534,00 Oester. Credit-Aktien 539,50 Lenden: rubig.

Produkten - Börse.

Berlin, 26 April. Weizen (gelber) April-Mai 170,00 Sept.-Okt. 169,00 ermatt. Roggen April-Mai 147,20 Mai-Juni 147,20 Sept.-Okt. 146,75 ermatt. Gerste (e. 135—200. — Oker April-Mai 136,75 — Spiritus loco 47,20 April-Mai 48,00 Aug.-Sept. 49,90 besser. — Rübsöl loco 57,50 April-Mai 57,20. Sept.-Okt. 56,50 M. **Magdeburg, 26. April.** Rand-Wagen 182—187 M., glatter engl. Weizen 174—182 M., Rand-Wagen 162—168 M., Roggen 144—150 M., Ghevalier-Berke 180—195 M., Rand-Gerste 160—170 M., Hafer 140—155 M. per 1000 Kilo — Kartoffelpflur. per 10,000 Literprozent loco ohne Faß 46,50—47,00 M. **Leipzig, 26. April.** Weizen höher, per 1000 kg netto loco. bisf. 180—192 M. bez., fremder 180—210 M. bez., Br. — Roggen höher, p. 1000 kg netto loco bisf. 152 bis 161 M. bez., fremder 150—159 M. bez. — Gerste per 1000 kg netto loco bisf. 165—180 M. bez., geringe 140—150 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco bisf. 150—159 M. bz., russischer 148—153 M. bz. — Weis per 1000 kg netto loco amerit. u. Donau 134 M. bez. u. Br. — Rübsöl still, per 100 kg netto loco 57,00 M. bz., per April-Mai 57,50 M. Br. — Spiritus höher, per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 46,80 M. Gd.

Merseburg, 26. April. Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkel u. varriete in der Woche vom 20. bis 26. April zwischen 7,50—10,50 Mf. pro Stück.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Ich bin gesonnen, mein Restaurant

Burgfeller, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, sofort mit 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Unterhändler verbeten.

Eduard Sülke, Merseburg, Unteraltenburg Nr. 42.

Eine große starke Kuh, das 3. Kalb dabei, ist zu verkaufen Geusa Nr. 7.

Eine Wohnung, enthaltend 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Halle'sche Str. Nr. 17.

Weissenfeller Straße 4 ist ein Parterre-Logis zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Gotthardtsstraße 14 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten.

Versteigerung.

Mittwoch den 30. April cr., Vormittags von 9 Uhr

ab, versteigere ich zwangsweise **Saalstraße 13** 1 Sopha, 2 Tische, 4 Schränke, 1 Regulator, 1 Tischendr, 1 Schreibpult, 1 Nähmaschine, 1 Handwagen, Gardinen, 1 Lampe u. s. w.

Merseburg, den 26. April 1884.

Tag, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch den 30. d. M. trifft

ein Transport von schönen hochtragenden

Kühen und Kalben

sowie auch

Zuchtbullen

bei mir ein und stehen dieselben von **Donnerstag den 1. Mai cr.** zum Verkauf.

Weissenfels, J. Pelzold.

Eine möblirte Wohnung

ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Separ. Eingang an der **Reitbahn Nr. 2, parterre.**

Futtergerste, Hafer, Saatmais

Thieme & Neubert.

Frischen Schellfisch auf Eis, feinstes neues Provenceröl, Liebigs Fleischextract, Cacao van Houren u. Zoon in Weisp. empfiehlt C. L. Zimmermann.

Hebelisten

für Ortsbeher, **Steuer-Quittungsbücher** sind vorräthig in der **Druckerei des Kreisblattes.**

Annoncen aller Art für das **Merseburger Kreisblatt** und andre Zeitungen befördert porto- und spesenfrei die **Annoncen-Annahme** von **F. C. Demand jun.** in **Kauchstätt.**

G. L. DAUBE & Co.

CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION

der deutschen u. ausländ. Zeitungen in Leipzig, Peterstraße 20, sowie in allen übrigen größeren Städten des In- und Auslandes übernehmen die Besorgung aller Art Anzeigen in sämtlichen Zeitungen, Fach-Zeitschriften, Kalender u. c. der Welt.

Brompte Besichtigung. - Billigste Bedienung. Bei Aufträgen von Belang **höchster Rabatt**. Zeitungs-Cataloge gratis u. franco.

Aus reinem Bernstein fabrizirt  Kein Spiritus od. Lack.

Otto Fritze's Bernstein-Ölackfarbe.

Beste Anstrichfarbe für Fußböden. Trocknet in 6-8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe und steht so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Sie wird **streichfertig** geliefert und kann von Jedermann selbst gestrichen werden.

Preis d. Originalflasche **M 2,50.** Musterkarten mit Gutachten sind vorrätzig. **Alleinige Niederlage bei Oscar Leberl.**

Haut-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, spec. Flechten, Hautausschläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Rachengeschwülste.

Schwächezustände, Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-, Rücken- und Magenleiden werden nach meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung brieflich unter Garantie schnell und sicher geheilt. Meine Heilmethode für 50 Pf., Briefm. fr. **D. Schumacher, Frankfurt a. M., Allerheiligenstrasse 45.**

Diesem Buche verdanken schon viele In d. Buche **Dr. White's Augenheilsmethode,**

durch das wirtl. echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Deltze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Besseres. Die darin enthaltene Atteie sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Wirksamkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Frankungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Deltze in Thüringen und vielen andern Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn Gustav Gotts in Merseburg.

Ein ehliches, gewandtes **Dienstmädchen** wird sofort im Restaur. **Kischgarten** gesucht. **A. Ullrich.**

In **Raumburg a. S.** wird ein unverheiratheter, wöglich militärfreier **Diener**, welcher in der Bedienung und dem Servieren geübt ist, Gartenarbeiten versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. Juni oder 1. Juli gesucht. Anträge unter **R. # 14** befördert die **Kreisbl. Exped. in Raumburg a. S.**

Mobiliar- und Dekonomie-Geräthe-Auction in der Clause vor Merseburg.

Sonnabend den 3. Mai cr., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Clause hieselbst 1 Kleiderschrank, Bettstellen, 1 Decimalwaage zu 4 Centner, 1 fahrbare Gartenspritze, 1 sehr guter Wiesenobel, 1 Sad'sche Hand-Siemaschine, 1 complete Wehkette, 1 Partie Getreidesäcke, Planen und Seile, 1 Partie Pfosten und Bretter, 1 große Partie Heißwellen, diverse Blumenkabel, Küffer, Kisten, Leitern und andere Wirthschafts-Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.

Merseburg, den 23. April 1884. **A. Rindfleisch, Kreis-uct.-Comm. u. Ger.-Log.**

Wiesen-Verpachtung im hiesigen Hospitalgarten.

Mittwoch den 30. April cr., Nachmittags 4 Uhr, soll die zur Pfarre in Kauchberg gehörige Wiese in Löffener Fur von ca. 8 Morgen im Hospitalgarten zu Merseburg meistbietend auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pacht-lustige hiermit einlade.

Merseburg, den 24. April 1884. **A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Comm. u. Ger.-Log.**

Schmiede-Verkauf.

Erbtheilungshalber ist in einem großen Dorfe nahe bei Merseburg die einzige Schmiede, bestehend aus einem 2stöckigen Wohnhause, neuer Schmiede, Stall und kleinem Garten, sowie sämtlichen Handwerkszeuge zur baldigsten Uebernahme zu verkaufen.

Dazu ist öffentlicher Verkaufstermin **Sonnabend den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Hesselbarth'schen Gasthose zu Neuschau** anberaumt, wobei die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Kaufliebhaber belieben sich dazu einzufinden **die Erben.**

Bad Lippspringe.

Station Paderborn.

(Westf. Bahn) am Teutoburger Walde.

Stickstoffreiche Kalttherme (17° R.) mit Glaubersalz und Eisen, feuchtwarme, beruhigende Luft, Bäder, Douchen, Inhalationen, dem bewährtesten Standpunkte der Wissenschaft entsprechend in neuen comfortablen baulichen Anlagen. Erfolgreiches Bad bei **chron. Lungenleiden, pleuritischen Erythemen, qualenden trockenen Katarrhen der Athmungsorgane, Congestionen dahin, nervösem Asthma, reizbarer Schwäche, Dyspepsie.** Frequenz 2500. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Die Kurhäuser in den prachtvollen Anlagen gewähren Comfort und vortheilhafte Verpflegung. Orchester 18 Mann stark. Gut ausgestattetes Besatzimmer.

Den Wasserversand betreibt und Anfragen beantwortet **Die Brunnen-Administration.**

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei: Verdauungs-, Trägheit der Verdauung, Verstopfung, Säureschmerz, Magen- und Darmleiden, Frauenkrankheiten, Ver- stimmung, Leberleiden, Gicht, Blasenentzündungen u. c. Friedrichshall bei Wittburghausen. Brunnen-Direktion.

Spitzwegerich-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen Hals- und Brustleiden empfiehlt **G. Schönberger.**

Zum Sommerpreis

offerire ich **Luckenauer Prestorf, A. Niebeck'sche Briquettes, Böhmisches Braunkohlen.** **Max Thiele.**

Visitenkarten

mit den geschmackvollsten Schriften und elegantem Karton empfiehlt

die Buchdruckerei des Merseburger Kreisblatt.

Großblättrigen Epheu **Gesuch.**

zum Bepflanzen von Gräbern empfiehlt billigh **W. Böttcher, Handelsgärtner, Globigauer Str. 5 b.** Zum 1. Juni wird eine Wohnung, bestehend aus 5-6 Zimmern mit Küche und Zubehör, gesucht, wenn möglich parterre. Meldungen nimmt **G. Träger, Neumarkt 22,** entgegen.

Tivoli.

Mittwoch den 30. April

letztes

Abonnements-Concert

Anfang 8 Uhr.

Kramholz, Stadtmusikdir.

Penion sucht zum 1. Juli

A. Erubing, Lehrerin. Schriftl. Offerten erd. Hallische Str. 35.

Für den **Bazar** ging weiter ein: 1 Cr. v. Schwarzglöcken 2 Arbeitstüschchen, 1 Kaffe, 1 Korpenteller, 5 Porzellanfiguren, 1 dines. Büchle, 1 desgl. Rörchen, 1 Pbot. Rahmen, 1 P. Handbuch, Diverses zur Küchelhube. Fr. Secr. Jagenberg 3 M. Fr. Detmer 3 M. Fr. Pastor Leuchert 1 Bild, 2 Kragen u. Mantelchen. Ungenannt 1 Buch, 3 M. Fr. Pastor Voigt 1 Schürze. Fr. Müller 1 Spitzenbande, 2 Blumenarrangieren. Fr. Etod 3 M. Fr. Ulich 3 M. 1 Haube, 1 Spiel, 1 Hutreimer. Fr. Geh.-R. Schulz 6 M. Fr. R.-R. Wecker 5 M. Herr Voss 6 Majoretten, 6 desgl. Weinblätter, 1 Kamm-Unterrock, 1 Stiel Band, 1 Album, Diverses f. d. Büchelhube Fr. R. 2 Schoner. Fr. Brunner's 1 gest. Dede, 2 Nege, 1 P. gestr. Stulpen. Frau A. Ziegler 2 Schürzen, 1 P. weiße Strümpfen. Fr. Kallenberg 3 Mo. gentragen. Ungenannt 6 Kindertragen. Herr v. an R. Simon 10 M. Fr. M. Schürze 6 Taschentücher, 2 Schüsseln, 3 Schürzen. Fr. M. Blantenburg 1 Carton Briefpapier, Fr. Weisen 1 Kragen u. Mantelchen, 1 Tuch, 1 Häubchen, 3 Schürzen, 1 Hüthen. Fr. Gerbard 1 gest. Dede. Fr. Jochenbe 1 gest. Kullbede, 1 Arbeitstorb. Ungenannt 1 Schummerrolle, 2 Dedden. Fr. E. Thomas 2 Garnituren gebät. Spitzen. Fr. Wenzel 6 Pfd. Seife. Fr. E. Hoffmann 1 Schürze, 1 Bonbonniere. Fr. Bartholomäus 1 Zofchenbüchhalter, 1 Nadelkissen. Fr. Klingeent 1 Paacnadelkissen, 1 Stamm, 1 Knautbüchsen. Herr Käber 6 Schablonen-tüschchen Ungenannt 3 M. Fr. Heinen 3 gestr. Kinderbüchsen. Fr. Sen. Inspector Sachs 3 M. u. Diverses f. v. Nord. Herr A. Hentel 3 P. Strümpfe. Herr Oester Müller 1 Kuchenteller, 2 Häbcher, 1 Pflanzmenage. Fr. v. Paefler 3 Schürzen, 1 Sophaschuh, 6 Morgenbücher. Fr. v. Fellhoff 1 Wigortentüschchen, 2 Knabenbüchsen, 12 Glasetten. Fr. Geh.-R. Weiser 1 Kuchenschalm, 1 Weismapre, 2 P. Kinderbüchle, 2 Körbe. Frau Dantach Voelt 1 aldenbüche Bierkanne mit 6 Gläsern. Fr. Leuchter 1 Puppe. Fr. Nieboch 1 Toiletten-Recessaire, 1 Schüsselteller, 1 Arbeitstüschchen. Frau Stadl. Wands 1 Beute, Kinderbüchsen, Leuchter, Kammnadeln u. d. v. andere Gegenstände. Fr. Krüger 1 P. gest. Pantoffeln. Fr. Haffner Hahn 2 Kinderbüchsen. Frau u. Fr. Helmke 1 Kasten mit Wattonen, 2 Kinderbüchsen, 1 Reisetäschchen. Fr. Buchschach 1 gest. Schürze und 1 desgl. Kragen Ungenannt ein hübenes Ehebrecht, 12 desgl. Weisbüchlein, 3 Fingerhüte. Fr. v. Forst 2 aldenbüche Krüge, 2 Butterbüchsen, 1 Taschelt mit Gierbüchern. Fr. Secr. Fraubheim 1 gebät. Rod. Herr Brimann 8, Nothe 9 M.

Der Vorstand **des vaterl. Frauen-Vereins.**

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei der Krankheit, sowie bei dem Begräbnisse meines unvergesslichen lieben Mannes und Vaters zu Theil geworden, sagen wir auf diesem Wege Allen unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 26. April 1884. **Marie Schüller** und Söhne.

Tascheuhr-Fahrplan.

Station Merseburg.		Winter 1884.	
Nach Halle.	Nach Thüringen.		
4.13 S. I.-II. Gl.	5.10 P. I.-IV. Gl.		
6.51 P. I.-IV. Gl.	8.3 S. I.-III. Gl.		
10.15 P. I.-IV. Gl.	10.38 P. I.-III. Gl.		
12.56 P. I.-IV. Gl.	12.3 S. I.-II. Gl.		
4.51 P. I.-III. Gl.	2.27 P. I.-IV. Gl.		
5.14 S. I.-II. Gl.	6.28 P. I.-IV. Gl.		
8.78 I.-III. Gl.	9.23 P. I.-IV. Gl.		
10.24 P. I.-IV. Gl.	1.29 S. I.-II. Gl.		

Druck und Verlag von A. Leidholdt.